

Das Kommunalwahlprogramm 2014 von Bündnis 90 / Die Grünen in Oelde



Grünes Profil
für
Oelde

ÖKOLOGISCH
NACHHALTIG
SOZIAL

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

www.gruene-oelde.de

Das Kommunalwahlprogramm 2014 von Bündnis 90 / Die Grünen in Oelde

Was uns antreibt	4
Klimaschutz	
<i>Klimaschutz vor Ort: Konsequente Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Oelde</i>	5
<i>Ökologie</i>	6
Stadtplanung- und Entwicklung	7
<i>Innenstadtentwicklung</i>	7
Umweltgerechte Mobilität – Wir machen die Verkehre gleichberechtigt.	8
Aktiver Naturschutz	9
Regionale Wirtschaft – Oelde hat viel zu bieten	10
Frauen- und Gleichstellungspolitik	12
Gewinn für Alle: Integrationskonzept für Oelde	13
Gewinn für Alle – Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt	14
Soziale Gerechtigkeit – kommunal erneuern und festigen!	15
Aktiv in Oelde	16
Unsere Schullandschaft weiterentwickeln	17

Bündnis 90 / Die Grünen

Ortsverband Oelde

Kreuzweg 12

59302 Oelde

Email: gruene-oelde@web.de

Internet: www.gruene-oelde.de



Liebe Oelder Bürgerinnen und Bürger,

am 25. Mai 2014 finden die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen statt und Sie wählen einen neuen Stadtrat. Gleichzeitig wählen Sie auch direkt einen hauptamtlichen Bürgermeister. Die Wahlperiode zur kommenden Wahl beträgt einmalig 6 Jahre.

Die erste Amtszeit des von uns unterstützten Bürgermeisters Karl-Friedrich Knop liegt nun hinter uns. Eine Zeitenwende hinsichtlich Kommunikation und Transparenz wurde eingeläutet. In diesen fünf Jahren haben wir Grüne uns mit Engagement und Kompetenz um die Probleme und Anliegen in Oelde eingebracht. Mit dem vorliegenden Wahlprogramm möchten wir Ihnen in gesammelter Form die wesentlichen Wahlaussagen zu wichtigen Oelder Themen präsentieren. Dieses Programm bietet die inhaltliche Grundlage für unsere kommunalpolitischen Ziele für die nächsten sechs Jahre.

Wir sind inhaltlich und personell bereit und darauf vorbereitet, mehr politische Verantwortung in und für Oelde zu übernehmen. Grüne Politik ist grundsätzlich geprägt von den Prinzipien der Ökologie, der Nachhaltigkeit und sozialer Kompetenz. Dadurch möchten wir die Zukunft unserer Stadt mitgestalten.

Sie haben die Wahl – wir bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Oelde, im Februar 2014

Bündnis 90 / Die Grünen in Oelde

Was uns antreibt...

Seit rund 30 Jahren sind die Grünen im Oelder Rat aktiv. Viele unserer Forderungen, die damals als „Utopie und Spinnerei“ abgetan wurden, sind heute längst etabliert. Visionäre Ideen und Gestaltungsziele waren und sind immer noch das Maß unserer politischen Zielsetzungen. Wir sind die Kraft, die Zusammenhänge sieht und herstellt – und nicht alles nebeneinander denkt. Dieses gilt insbesondere für den Klima- und Umweltschutz.

Wie werden wir in Oelde den großen Herausforderungen der Zukunft gerecht?

Klimawandel, demographischer Wandel und kulturelle Integration sind nur einige Schlagworte, auf welche auch auf lokaler Ebene Lösungen gefunden werden müssen.

Parallel dazu ist die Frage zu beantworten, wie wir in Oelde in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen ein Umfeld schaffen, um Oelde zum einen zukunftsfähig zu machen und zum Anderen ein attraktives Umfeld für alle hier lebenden Menschen zu schaffen.

Bündnis 90 / Die Grünen stehen grundsätzlich für den Begriff der Nachhaltigkeit. Alle unsere Entscheidungen obliegen diesem Grundsatz. Unser Antrieb liegt darin begründet, an einem Zukunftsmodell für Oelde zu arbeiten, um eine ökologische, weitgehend regional versorgte Stadt zu werden. Wir möchten eine innovative Stadt, in welcher kulturelle Vielfalt und soziale Gerechtigkeit ebenso zuhause ist, wie eine prosperierende Wirtschaft.

Oelde braucht das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Gerade die Kommunalpolitik bietet Bürgerinnen und Bürgern die große Chance, sich einzubringen, sich einzumischen, ihre Angelegenheiten selbst bestimmt zu organisieren. Um diesem Streben einer möglichst breiten Schicht von Mitbürgern zu ermöglichen, sind Plattformen außerhalb der politischen Parteien und des Rathauses nötig. Eine zukunftsfähige und kreative Politik in Oelde baut auf Ideen, den Gestaltungswillen und das Engagement der Bevölkerung.

Gemeinsam können wir was bewegen. Dafür stehen wir!

Klimaschutz vor Ort: Ökologisch in die Zukunft!

Für Bündnis 90 / Die Grünen hat Umweltschutz nichts an Bedeutung verloren – ganz im Gegenteil! Wir haben ihn auch kommunal definiert: So zu leben und zu wirtschaften, dass nicht die kommenden Generationen die Zeche zahlen müssen, ist unser Ziel. Grüne Politik steht für schonenden und sparsamen Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen.

Nichts kommt uns so teuer zu stehen wie die Vernachlässigung ökologischer Belange. In Bezug auf den Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen in Verbindung mit den Konsequenzen der Klimakatastrophe hat nicht nur der IPCC (Intergovernmental Panel of Climate Change) Report 2013 der Vereinten Nationen wiederholt ernüchternde Daten für diese These geliefert. Die Weltgemeinschaft ist aufgefordert jetzt zu handeln, jeder dort wo er Einfluss hat und Änderungen erwirken kann. Ökologie ist nicht Schmuckwerk und Betätigungsfeld für Idealisten, sondern Grundvoraussetzung für den Erhalt unser Aller Wohlstandes und für die Verbesserung unserer Lebensqualität. Ökologie ist langfristig angelegte Ökonomie.

Klimaschutzkonzept für Oelde

- Die Stadt Oelde hat ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht, welches es nun gilt erfolgreich umzusetzen.
- Viel ist bereits erreicht worden: Die Energiewende ist bundesweit von allen gesellschaftlichen Gruppen und Parteien als essentielle Erneuerung auf den Weg gebracht worden. Vom Gelingen der Energiewende hängt auch unser künftiger Wohlstand ab. Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich vor Ort für eine bürgernahe, ökologische und soziale Energieversorgung ein.
- Die Beteiligung der Stadt Oelde mit 75% an der Energieversorgung Oelde war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Für uns ist die sichere, preisgünstige, ökologische und soziale Energieversorgung aller Haushalte elementarer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine kommunal gesteuerte Energieversorgung bringt mittel- und langfristig den größten Nutzen für die in Oelde lebenden Menschen und für die lokale Wirtschaft. Die Chancen für wirksame Energieeinsparungen und größtmögliche Energieeffizienz zum Beispiel durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen steigen überproportional. Die Produktion von eigener Energie – dort wo sie auch benötigt wird – ohne gewaltige Leitungs- und Prozessverluste sind der Schlüssel für ein zukunftsfähiges Konzept. Eine weitgehende Minimierung des Verbrauchs CO₂-emittierender fossiler Energieträger wird so möglich.
- Durch die Ausrichtung zu einem kommunalen Energiedienstleister können Vorgaben zur massiven Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz, der Entwicklung von lokal angepassten nachhaltigen Energieversorgungskonzepten und ein steigender Anteil von eigener Energieerzeugung durch regenerative Energien zum Innovationsmotor der Energiewende vor Ort werden. Das vorliegende Klimaschutzkonzept begleitet nach unserer Auffassung diesen Prozess maßgeblich mit gelebter Transparenz und Basisdemokratischem Handeln.
- Das Ziel ist der Aufbau kommunal gesteuerter Stadtwerke als Energiedienstleister mit dezentralen Strukturen, welche ein starkes bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Die Beteiligung der Bürgerschaft an einem entsprechenden Geschäftsmodell durch den Erwerb von Anteilen ist eine denkbare Lösung. Gewinne werden dort realisiert, wo sie erwirtschaftet werden und können somit auch vor Ort wieder investiert werden, nicht in den Zentralen der Energiemonopolisten.
- Wir setzen uns für das Projekt „Ökoprofit“ ein. Hier können Klein- und Mittelbetriebe ihren Energieverbrauch und somit ihre Produktionskosten senken. Hierzu gibt es bereits erste gute Beispiele in Oelder Betrieben.
- Klimaschutzmanager: Wir setzen uns weiterhin für die Schaffung einer Vollzeitstelle des Klimaschutzmanagers ein. Die Zusammenführung interner und externer Funktionen (Verwaltung – Bürger – Wirtschaft) ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

Ökologie

- Wir stehen zu einer konsequenten Umsetzung des Landes Entwicklungsplanes (LEP). Die Grünen begrüßen den LEP-Entwurf, da er sich ausdrücklich dazu bekennt, die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern, die Freirauminanspruchnahme zu verringern, erneuerbare Energien als tragende Säule der Klimaschutzpolitik in NRW darzustellen und Natur, Landschaft und biologische Vielfalt zu sichern. In der Aufnahme des Klimaschutzes im LEP ist NRW wegweisend. Der LEP bildet die Leitlinie für unsere Ansprüche in Oelde.
- Der im LEP genannte maximale Flächenverbrauch durch Versiegelung von 5 Hektar pro Tag in NRW, ist auch auf Oelde anzuwenden. Die im LEP ausgewiesenen Vorranggebiete zur Windenergienutzung sind unseres Erachtens auch in Oelde wohlwollend umzusetzen.
- Fracking als Energiegewinnungsmethode lehnen wir aufgrund der zu erwartenden hohen Umweltschäden ab.
- Regenerative Energien (Wasser-, Wind-, Sonne- und Biomasse) sollten konsequenter gefördert und genutzt werden. Bündnis 90 / Die Grünen fordern eine weiterreichende städtische Aktivität hinsichtlich regenerativer Energien – wie zum Beispiel die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität.
- Die Bauentscheidungen von heute legen den Energieverbrauch der nächsten Jahrzehnte fest. Aus unserer Sicht muss ein Energiekonzept mit hohen Qualitätsstandards (z. B. festgelegter Anteil für Niedrigenergiehäuser, Planung einer zentralen Wärmeversorgung, Ausrichtung der Häuser zur Nutzung der Sonnenwärme, Dämmstandards) fester Bestandteil jeder Neubauplanung sein, welches weit über die heutigen gesetzlichen Standards hinausgeht. Dazu gehört selbstverständlich auch eine gezielte Beratung über Förderprogramme, genauso wie andere Angebote. Die finanzielle Förderung von Niedrigst-Energiehäusern bleibt eine Forderung von Bündnis 90 / Die Grünen.
- Die Energieeinsparung in den öffentlichen Gebäuden muss weiter konsequent umgesetzt werden. Durch verändertes, umweltfreundliches Verhalten und Neuinvestitionen in Energiespartechnik lassen sich städtische Energiekosten weiter einsparen. Umwelt und städtischer Haushalt würden gleichermaßen entlastet.
- Bündnis 90 / Die Grünen fordern ein Konzept für die städtische Unterstützung in Form von Beratungsangeboten zur Sanierung von Altbauten und zur notwendigen Energieeinsparung an Altbauten.
- Globaler Umwelt- und Ressourcenschutz, Eine-Welt und Menschenrechtspolitik beginnen in den Kommunen.
Genauso wie jeder einzelne Konsument trägt unsere Kommune mit ihren Kaufentscheidungen Verantwortung für den gesamten Produktionsprozess. Dabei hat die Kommune neben der direkten Rolle als Konsument noch weitergehende Funktion als Vorbild für Oelder BürgerInnen.

Oelde auf dem Weg zu einer „Fairtrade“ Stadt

Bündnis 90 / Die Grünen fordern deshalb für die Vergabe städtischer Aufträge und dem Kauf von Produkten verpflichtend folgende Gesichtspunkte zu beachten: Ökologisch verantwortliche Herstellung, Produktion ohne Kinderarbeit und gemäß der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation, Nachhaltigkeit, biologische Beschaffenheit und Klimafreundlichkeit, wenn möglich regionale Herstellung und geringe Transportkostenerzeugung, sowie Beziehung aus dem Fairen Handel.

Stadtplanung- und Entwicklung

Der Masterplan Innenstadt ist mit breiter Bürgerbeteiligung auf den Weg gebracht! Der Masterplan soll der Oelder Politik als Handlungskonzeption dienen. Das ist aus unserer Sicht ein Meilenstein in der Stadtentwicklungsplanung. Bündnis 90 / Die Grünen stehen für eine Stadtplanung, die einerseits die wachsenden Bedürfnisse an Wohnen, Freizeit und wirtschaftlicher Entwicklung befriedigt, andererseits die Interessen der Ökologie und des Landschaftsschutzes berücksichtigt. Wir wollen ein vielfältiges städtisches Leben, in das die Funktionen Wohnen, Erholung/Freizeit, Arbeiten und Sich-Versorgen integriert sind. Dies führt zu einer „Stadt der kurzen Wege“ und trägt nachhaltig zur Verkehrsvermeidung bei.

Innenstadtentwicklung

- Beim Thema Innenstadt setzen Bündnis 90 / Die Grünen auf ein ganzheitliches und somit nachhaltiges Konzept, welches allerdings weit über rein gestalterische Fragen hinausgehen muss. Bündnis 90 / Die Grünen möchten einen breiten Konsens in der Bürgerschaft herstellen in Bezug auf die Funktionalität und Attraktivität der gesamten Innenstadt.
- Wertvolle innerstädtische Flächen für Parkplätze zu nutzen, findet bei Bündnis 90 / Die Grünen keine Zustimmung. Das Aus für Nachtbus und Anrufsammeltaxi hat die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs in Oelde enorm heruntergeschraubt. Hier hat für die Grünen eine Neuausrichtung Vorrang vor der Förderung des Individualverkehrs.

Weitere Aspekte der Stadtentwicklung

- **Stopp** dem Flächenfraß!
Nicht nur bei Gewerbegebieten, auch bei Wohnbebauung und Straßenbau/ –ausbau muss flächensparend und konsequent bedarfsorientiert geplant werden. Dazu gehört bereits heute die Beachtung zukünftiger Leerstandssituationen im Oelder Kerngebiet. Die im LEP aufgeführten Maximalwerte sind auch in Oelde das Maß der Dinge.
- Flexibles Wohnen, das unterschiedlichen Wohnbedürfnissen gerecht wird (Familien, Singles, Senioren) soll verstärkt gefördert werden. Insbesondere steht die Förderung von altersgerechtem Wohnen im Vordergrund.
- In sämtliche Bebauungspläne sind umweltfreundliche Standards einzuplanen. Den Bauherren muss z.B. die Möglichkeit gegeben werden so zu bauen, dass der Einsatz energiesparender Anlagen möglich und rentabel ist.
- Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich für eine kinderfreundliche Stadtplanung ein. Dazu gehört eine angemessene Verkehrsplanung, sowie ein ausreichendes Angebot an Spiel- und Bolzplätzen.

Umweltgerechte Mobilität – Wir machen die Verkehre gleichberechtigt.

Die Lebens- und Wohnqualität in Oelde wird durch den PKW- und LKW-Verkehr stark beeinträchtigt. Durch lenkende und beruhigende Maßnahmen sollte der Durchgangs- und der innerörtliche Verkehr reduziert werden. Attraktive Nahverkehrs-Angebote (ÖPNV) und ein gut ausgebautes Radwegenetz bieten eine umweltfreundliche Alternative zum Auto und können die Lebensqualität in Oelde nachhaltig steigern.

- Die von Bündnis 90 / Die Grünen initiierten erfolgreichen ÖPNV-Ergänzungen Anrufsammeltaxi und Nachtbus müssen – gegebenenfalls mit einem überarbeiteten Konzept oder einer anderen Streckenführung – wieder eingeführt werden.
- Das Radwegenetz sollte weiter ausgebaut und beschildert werden. An wichtigen Punkten in der Innenstadt, sowie am Bahnhof müssen neue Stellplätze für Fahrräder geschaffen werden. Ebenso ist eine Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Radwege von Nöten.
- Insbesondere der vielbefahrene Radweg Oelde – Stromberg muss dringend renoviert werden. Wir setzen uns auf entsprechender Ebene dafür ein.
- Querungshilfen, Fußwege, Spiel- und Fahrradstraßen müssen im Interesse der schwächeren Verkehrsteilnehmer ausgebaut und verbessert werden.
- Den Ausbau des Landhagens und die Querspange A2 zur B61 lehnen wir ab.

Aktiver Naturschutz

Kommunaler Umwelt- und Naturschutz bedeutet für Bündnis 90 / Die Grünen die Lebensgrundlagen für uns und die folgenden Generationen zu erhalten. Reine Luft, sauberes Wasser und eine intakte Natur sind Grundvoraussetzungen für eine gute Lebensqualität in unserer Stadt. Viele wertvolle Grünflächen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen dienen der Erholung der Bevölkerung und bieten vielen Tieren und Pflanzen den notwendigen Lebensraum. Hecken, Bäume und Wiesen entlang der Straßen, in den Wohn- und Gewerbegebieten gehören ebenso zur "grünen Lunge" wie die zahlreichen Waldgebiete in und um Oelde. Alles dies trägt dazu bei, dass wir uns wohl fühlen und ein gesundes Mikroklima in der Stadt entsteht. Im Sinne eines nachhaltigen Umwelt- und Naturschutzes möchten Bündnis 90 / Die Grünen in Oelde folgendes erreichen:

- Nein zur Gentechnik!
- Eine Müllpolitik, die den Gebrauch von Mehrwegsystemen fördert und Anreize zu Müllvermeidung gibt durch entsprechende Gebührengestaltung und fachliche Beratung. Alle städtischen Einrichtungen und Veranstaltungen, die Schulen und Kindergärten haben hinsichtlich einer konsequenten Müllvermeidung eine wichtige Vorbildfunktion. In diesem Sinne begrüßen wir die Einführung einer Wertstofftonne zum Januar 2016 auf Kreisebene.
- Mehr Bürger/innen sollen dafür gewonnen werden, sich aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt und natürliche bzw. naturnahe Lebensräume zu engagieren.
- Weiterentwicklung der Aktivitäten des Kindermuseums zur Umwelterziehung unserer Kinder. Das Kindermuseum, die gläserne Küche und auch das Klimahaus sind ein Glücksfall für Oelde, da bis zu 10000 Besucher pro Jahr erreicht werden. Die Strahlkraft und Akzeptanz der Einrichtungen geht weit über die Oelder Grenzen hinaus. Wir setzen uns an dieser Stelle dafür ein, dass die personelle Ausstattung den Anforderungen angepasst wird.

Regionale Wirtschaft – Oelde hat viel zu bieten

Lebensqualität und Zukunftschancen sind ganz wesentlich abhängig von einer sozial ausbalancierten, ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Die letzte Wirtschafts- und Finanzkrise machte deutlich, dass auch Oelde nicht unabhängig von globalen Prozessen ist. Wir müssen diesen neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit innovativen Konzepten entgegentreten. Wirtschaftsförderung muss sich insbesondere um zukunftsweisende und beschäftigungsintensive Ansiedlungen bemühen. Als vorbildlich sehen wir die Entwicklung im A2 Gewerbegebiet – als stadtnahes Gebiet – mit der erfolgreichen Ansiedlung diverser beschäftigungsintensiver Betriebe.

Bündnis 90 / Die Grünen sehen das starke Fundament einer breit aufgestellten Oelder Industrie als Basis für eine in sich stabile wirtschaftliche Struktur, welche es zu stärken und auszubauen gilt.

- Die stetige Weiterentwicklung unserer Stadt zum Fachhochschulstandort ist ein weiterer wichtiger Baustein gerade in Bezug auf qualitativ hochwertige Ausbildung und wird von Bündnis 90 / Die Grünen nach Kräften unterstützt.
- Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich für die Verbesserung von Standortbedingungen ein, die die Ansiedlung neuer Firmen aus dem Bereich „Zukunftstechnologien“ erleichtert. Ein entsprechendes Stadtmarketing ist zu entwickeln und zu etablieren.
- Eine flexible, aber an Nachhaltigkeit gemessene Flächenvergabe in Verbindung mit günstigen Gewerbesteuerfaktoren stärken Oelde als Wirtschaftsstandort.
- Arbeitsplatzintensive Betriebe, d. h. Produktionsstätten und Betriebe des Dienstleistungssektors, sowie Betriebe mit zukunftsweisenden Konzepten sind zu bevorzugen.
- Die Stadt Oelde selbst muss durch die Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für junge Menschen in ihrer Verwaltung und den städtischen Betrieben mit gutem Beispiel vorangehen.
- Im Rahmen eines innovativen Prozesses soll die Stadt gemeinsam mit der Sparkasse ein Programm entwickeln, mit dem neuen zukunftsorientierten Unternehmen Risikokapital zur Verfügung gestellt werden kann.
- Die bestehenden Beschäftigungsinitiativen müssen bestehen bleiben und unterstützt werden.
- Wir setzen uns für eine weitere Förderung des Tourismus in Oelde ein. Insbesondere Initiativen, wie z.B. die Schutzgemeinschaft Stromberger Pflaume gilt es zu unterstützen, da sie als Motor für die weitere Entwicklung des Tourismus eine besondere Rolle spielen.
- Die Funktion des Citymanagers hat sich bewährt. Die Grünen unterstützen weiterhin die positive Arbeit des Citymanagers.

Kommunale Finanzpolitik

Kommunalpolitik wird in den kommenden Jahren zunehmend mit enger werdenden Finanzspielräumen konfrontiert sein. Das engt zwangsläufig die Gestaltungsmöglichkeiten der kommunalen Selbstverwaltung ein. Unter dem Druck finanzpolitischer Restriktionen bietet sich aber auch die Chance zu grundlegenden strukturellen Neuansätzen. Ein wichtiger Maßstab grüner Finanzpolitik ist die Nachhaltigkeit finanzwirtschaftlicher Entscheidungen und Entwicklungen. In jedem Einzelfall muss gefragt werden, ob der Nutzen bestimmter Maßnahmen, Leistungen oder Projekte dauerhaft größer ist als die Kosten. Dabei ist für Bündnis 90 / Die Grünen entscheidend, dass „Nutzen“ immer auch als gesellschaftlicher Nutzen verstanden werden muss.

- Im Sinne einer finanzwirtschaftlichen Nachhaltigkeit fordern Bündnis 90 / Die Grünen eine sozialgerechte, aber konsequente Sparpolitik, um die Schuldenlast zu verringern.
- Auch die negative Bilanz der WBO (Wirtschafts- und Beteiligungsgesellschaft Oelde) muss kontinuierlich zurückgefahren werden.
- Bündnis 90 / Die Grünen fordern besonders in Bezug auf die Aurea GmbH eine größtmögliche Transparenz, um den Oelder Haushalt nicht in eine unumkehrbare Schiefelage geraten zu lassen.
- Durch sparsames und intelligentes Wirtschaften im Vermögens- und Verwaltungshaushalt müssen die kommunalen Steuern und Gebühren gering gehalten werden.

Frauen- und Gleichstellungspolitik

Obwohl das Grundgesetz seit 1949 die Gleichberechtigung von Frauen und Männern garantiert, gibt es nach wie vor eine unterschiedliche Bewertung und Behandlung der Geschlechter. Infolgedessen sind Frauen in Gesellschaft, Beruf, Politik und Wirtschaft vielfach benachteiligt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist auch eine kommunale Aufgabe. Die Stadt kann hier vieles anstoßen und manches bewegen, z. B.:

- Die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming als Leitziel politischen Handelns. Dies bedeutet, dass bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt werden.
- Viele Familien mit Kindern, wollen / müssen mit beiden Elternteilen erwerbstätig sein. Die Grünen unterstützen die Familien in ihrem Wunsch, Beruf und Familie zu vereinen. Unsere Schwerpunkte sind hier: Ausbau der Kinderbetreuung, Förderung familienfreundlicher Betriebe, Elternzeit, u. v. m..
- Die Erweiterung des Aufgabenbereiches der Gleichstellungsbeauftragten über den Verwaltungsbereich hinaus ist notwendig. Die Stelle muss entsprechend aufgestockt werden und über ein finanzielles Budget verfügen können.
- Die Weiterführung des Frauenförderplanes innerhalb der Verwaltung mit dem Ziel, dass Frauen auf allen Hierarchie- und Fachebenen gleichermaßen vertreten sind, ist von den Grünen angestrebt. Die Einführung einer Quote wird unsererseits angestrebt, falls sich keine signifikanten Änderungen vorweisen lassen.
- Qualifizierungsangebote und Hilfen zum Wiedereinstieg in den Beruf, sowie die Förderung und Unterstützung von Frauenprojekten und -initiativen müssen geschaffen und weiterhin ausgebaut werden.

Gewinn für Alle: Integrationskonzept für Oelde

Große Teile der Gesellschaft ziehen inzwischen an einem Strang, wenn es um das Thema Integration geht. Noch immer aber hakt es vielfach auf kommunaler und institutioneller Ebene, sei es bei der interkulturellen Gerechtigkeit, in Sachen Chancengleichheit oder gesellschaftlicher Teilhabe. Die Hauptursache dafür sind Gesetze wie das Ausländerrecht, das Flüchtlingsrecht sowie faktische Diskriminierungen zum Beispiel im Schulsystem wie bei der Zuweisung in Förderschulen und in anderen Systemen etwa im Arbeitsmarkt. Es mangelt aber vielfach auch an interkultureller Kompetenz und interkultureller Öffnung, etwa in den Verwaltungen.

Einen Schwerpunkt werden wir Grüne auf die Erarbeitung eines kommunalen Handlungskonzepts für den Zuzug aus Südosteuropa legen. Menschen aus Bulgarien und Rumänien haben ab 1.1.2014 nach dem Freizügigkeitsgesetz/EU das gleiche Recht auf Einreise und Aufenthalt wie alle anderen Unionsbürger.

- Seit 2009 hat die Stadt Oelde ein Integrationskonzept mit entsprechender Bürgerbeteiligung erarbeitet. Dieses Konzept gilt es weiterzuentwickeln.
- Mehr Engagement bei der Berücksichtigung von Mitbürger/Innen mit Migrationshintergrund.
- Beste Grundlage der Integration ist die bessere und frühe Sprachförderung für alle Nationalitäten. Sie muss weiter gefördert und unterstützt werden.
- Wir Grüne legen weiterhin einen Schwerpunkt auf die interkulturelle Öffnung der Verwaltung.
- Daneben braucht es bessere Weiterbildungsangebote für die Verwaltung, um den Menschen mit Migrationshintergrund respektvoll zu begegnen zur Schaffung Interkultureller Kompetenz.

Gewinn für Alle – Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt

Eine zukunftsfähige Kommunalpolitik muss das Leben von und mit Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen stellen. Vor Ort arbeiten engagierte Fachfrauen und -männer um „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen und positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine Kinder- und Familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen [§ 1 Kinder- und Jugendhilfegesetz]“. Bündnis 90 / Die Grünen nehmen diesen gesetzlichen Auftrag sehr ernst und möchten ihn durch größtmögliche Unterstützung durch die Politik fördern und mit Leben füllen.

- Die Oelder Familienzentren müssen so ausgebaut werden, dass sie alle Bürger erreichen. Sie sollen Anlaufstelle bei sämtlichen familiären Fragestellungen sein, also nicht nur auf Familien mit kleinen Kindern ausgerichtet sein. Auch Senioren, Jugendliche und junge Paare sollen hier Ansprechpartner finden.
- Die offene Jugendarbeit ist in Oelde verbessert worden. Gemeinsam mit der „Alten Post“ müssen die offenen Angebote weiter abgestimmt und ausgebaut werden.
- In den Ortsteilen sollten, in Abstimmung mit den Kirchen, Vereinen und Gruppen vor Ort, neue angepasste Angebote der offenen Jugendarbeit geschaffen werden. Bündnis 90 / Die Grünen unterstützen den laufenden Prozess der Entwicklungskonzepte in den Ortsteilen.
- Die Kooperation der Jugendhilfe mit Schulen und Kindergärten ist im Sinne der Prävention und frühzeitigen Hilfeinleitung zu intensivieren und die Schulsozialarbeit sollte der laufenden Entwicklung angepasst sein. Wir setzen uns für den langfristigen Erhalt ein.
- Der Bedarf und das Angebot an Plätzen in Kindertagesstätten sollte regelmäßig geprüft und dem aktuellen Bedarf angepasst werden. Besonders behinderte Kinder sind hier zu berücksichtigen. Wir setzen uns für die Erstellung eines Konzeptes ein, welches die langfristige Einstellung von Erzieher/Innen fördert.
- In den nächsten Jahren muss der Ausbau der U3-Betreuung weiter voran gehen.
- Sexueller Missbrauch und Misshandlung von Kindern ist weiterhin ein Thema, dem sich die Öffentlichkeit stellen muss. Trotz aller Präventionsmaßnahmen muss weiterhin nach Wegen gesucht werden, die allgemeine Sensibilität in diesem Punkt zu steigern. Qualifizierte Hilfs- und Beratungsangebote müssen den Betroffenen zur Verfügung stehen.
- Kinder und Jugendliche sind als Partner in der Politik ernst zu nehmen. Die Initiative „Beweg was!“ findet unsere ausdrückliche Unterstützung, um Jugendliche mit den Mechanismen der Kommunalpolitik in Berührung zu bringen.
- Die Alte Post muss so gefördert werden, dass trotz Kürzungen der Landeszuschüsse weiterhin gute Arbeit geleistet werden kann.

Soziale Gerechtigkeit – kommunal erneuern und festigen!

Der demografische Wandel mit sinkenden Geburtenraten und steigender Lebenserwartung, die Zuwanderung und die Veränderung der sozialen Sicherungssysteme und des Arbeitsmarktes stellen Städte, Gemeinden und Kreise vor völlig neue Herausforderungen. Die Aufgaben kommunaler Sozialpolitik wandeln sich. Die Bevölkerung vor Ort wird nicht nur älter, sie wird auch bunter. Sie stellt vielfältigere Anforderungen an das Gemeinwesen.

- Familien und Alleinerziehende sollen – z.B. durch Elternschulungen und finanzielle Entlastung (Familienpass) – gestärkt werden. Initiativen wie das Eltern – Kind – Café finden unsere Unterstützung.
- Bei allen sozialpolitischen wie auch baulichen und planerischen Maßnahmen muss die Lebenssituation von Behinderten mit einbezogen und verbessert werden. Wir fordern, dass Oelde zur barrierefreien Kommune wird!
- Für Senioren in Oelde müssen mehr alten- und behindertengerechte Wohnungen gebaut werden. Senioren und Seniorinnen müssen in Würde und in Eigenverantwortung und vor allem respektiert alt werden können. Neben den quantitativen Aspekten sollten zukünftig auch die qualitativen Aspekte der Altenhilfe Berücksichtigung in der örtlichen Sozialpolitik finden.
- Bündnis 90 / Die Grünen unterstützen die Aktivitäten des „Oelder Tisches“. Barrieren, die dem Verein im Wege stehen, sollten nach Möglichkeit abgebaut werden, sofern es im Handlungsspielraum der Stadt Oelde liegt.

Aktiv in Oelde

Ein attraktives Oelde braucht ein breites Angebot an Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten. Mit der kontinuierlichen Renovierung der Sportstätten kann Oelde ein breites funktionierendes Angebot vorweisen. Weitere Verbesserungen und Attraktivitätssteigerungen an den Sportanlagen sind jedoch notwendig. Freizeiteinrichtungen und kulturelle Angebote müssen weiter verbessert und ausgebaut werden und sind in den jeweiligen Dorfentwicklungskonzepten zu berücksichtigen.

- Der Vier-Jahreszeitenpark muss als besonderes Angebot bestehen bleiben. Bündnis 90 / Die Grünen stehen für die Erhaltung des bestehenden Konzeptes, zur nachhaltigen Sicherung seiner Attraktivität. Nach Prüfung aller möglichen Finanzierungskonzepte hat sich erwiesen, dass die derzeitige Konzeption die bestmögliche Finanzierung darstellt. Wir werden diese Konzeption dennoch weiter kritisch begleiten. Der Park ist als Attraktivitätsmerkmal für Oelde als wichtiger Standortfaktor einzustufen mit einer Strahlkraft weit über die Region hinaus.
- Die strukturelle Unterstützung der Sportvereine soll erhalten bleiben und die Jugendförderung verstärkt werden.
- Bei der Neugestaltung der Sportstätten in den Ortsteilen ist eine einvernehmliche Lösung mit allen Beteiligten gefunden worden, die es erlaubt in allen Ortsteilen attraktive Sportstätten vorzuhalten. Das Hauptaugenmerk der weiteren Umsetzung sollte auch hier auf nachhaltigen Konzepten liegen (Hybrid- vor Kunststoff).
- Bei der Gestaltung und Planung von Kinderspielplätzen sollten die Kinder und die Eltern aus der Umgebung einbezogen werden. Bestehende Spielplätze müssen, unter Beteiligung der Nachbarschaft, attraktiver gestaltet und der Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen angepasst werden.
- Das Kulturprogramm der Stadt Oelde ist auf seinem guten Niveau weiterzuführen. Freie Kunst- und Kulturinitiativen sollten gefördert werden um die kulturelle Vielfalt in Oelde auszubauen und zu verstärken.
- Die Kulturangebote vom „Forum“ und der „Alten Post“ müssen weiterhin finanziell und organisatorisch unterstützt werden.

Die Zukunft der Schule beginnt jetzt

Beim Übergang von der Industrie- zur sogenannten Wissensgesellschaft wird ein Höchstmaß an Bildung für jeden einzelnen Menschen wie für die Gesamtgesellschaft zur Überlebensfrage.

Dabei gehen die Grünen von einem ganzheitlichen Bildungsbegriff aus, der Bildung auch jenseits der ökonomischen Verwertbarkeit als eigenen Wert an sich sieht.

Für die Grünen ist das Schulwesen der Zukunft inklusiv, auf Chancengleichheit ausgerichtet, geschlechtergerecht, leistungsstark und demokratisch.

Schulträger müssen in der Lage sein, ein vollständiges Schulangebot mit kurzen Schulwegen zu unterhalten, das mit ihren finanziellen Möglichkeiten vereinbar ist.

- Mit der Einführung der neuen Gesamtschule ist in Oelde ein Meilenstein gesetzt worden. Mit dieser neuen Konzeption sehen wir eine bessere Förderung und damit bessere Leistungen als möglich an. Nun gilt es die Strukturen der Gesamtschule so zu unterstützen, dass die Schule den hohen Anforderungen gerecht werden kann. Dieses gilt auch für die Glättung von Schnittstellen zwischen dem Thomas-Morus-Gymnasiums und der Gesamtschule.
- Ein gebundener (verpflichtender) Ganzttag in Gesamtschule und Gymnasium in Oelde sollte nur mit optimalen inhaltlichen und räumlichen Konzepten umgesetzt werden. Der wichtigste Aspekt bei der Akzeptanz von gebundenen und offenen Ganztags-Angeboten ist die Qualität, die wir in unseren Schulen erreichen.
- Wir fordern die Entwicklung von Kriterien und Rahmenvereinbarungen zwischen Stadt und Schulen, welche die Qualität der Ganztagsangebote auf ein hohes Niveau weiterentwickeln, diese sichern und für alle Beteiligten transparent machen.
- Zu den Investitionen, die hierzu notwendig sein werden, zählen wir nicht nur bauliche Maßnahmen, sondern auch Investitionen in die Strukturen wie zum Beispiel hochwertige Mahlzeiten oder Fortbildungen etc..
- Die Stadt ist nicht nur Schulträger der sogenannten „äußeren“ Belange der Schulen, sondern verfügt über mehrere Schnittstellen mit den Schulen. Dies gilt es zu fördern.
- Die Zusammenarbeit zwischen den schulischen und außerschulischen Partnern (Einrichtungen wie z.B. die Volkshochschule, Forum Oelde, Vereine, aber auch unsere heimischen Wirtschaftsunternehmen) muss gestärkt, weitergeführt und intensiviert werden. Ohne überzeugende inhaltliche und pädagogische Konzepte wird es jedoch nicht gehen. Gefordert sind hier die Schulentwicklungsplanung der Stadt, die Lehrerkollegien und vor allem die Landespolitik, die bei vielen innerschulischen Problemstellungen (z.B. hohe Klassenstärken, Lehrplan-Gestaltung etc.) verantwortlich und zuständig ist.
- Der gemeinsame Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen in der Primar- und Sekundarstufe sollte auch an Oelder Schulen ermöglicht werden. Eine intensive, fachgerechte und individuelle Förderung der behinderten Schülerinnen und Schüler muss aber in jedem Fall sichergestellt werden.
- Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für regionale und qualitativ hochwertige Lebensmittel bei der Verpflegung der Kinder im Ganzttag und auch bei der zukünftigen Verpflegung der (möglichen) Mensa ein.
- Kinder und Jugendliche benötigen eine Schule, die ihnen Räume bietet, in denen sie sich wohlfühlen. Selbstständiges und individuelles Lernen erfordert ein Umdenken bei der Gestaltung der Schulräume: Flexible Lernzonen, Gruppenarbeitszonen und freie Lernflächen sind ebenso wichtig, wie beispielsweise Räume zum Entspannen, Toben und Kommunizieren. Diese Bedürfnisse haben alle Oelder Kinder. Wir werden uns in den bedarfsgerechten und qualitativen Aus- und Umbau unserer Schulen entsprechend einbringen.

